

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 92 (1966)  
**Heft:** 15

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Ein neuer Koch wird engagiert.  
«Was haben Sie früher gemacht?» fragt ihn der Wirt.

«Ich war Koch in einer Offiziersmesse und bin zweimal verwundet worden.»

Der Wirt kostet das erste Ergebnis der Kochkünste des neuen Mannes und sagt:

«Ich begreife nicht, daß man Sie nur verwundet und nicht totgeschlagen hat!»

\*

Alfons von Kastilien (1252–1282) beschäftigte sich viel mit Astronomie. Und so sagte er:

«Wenn ich der Ratgeber des lieben Gottes wäre, könnte ich ihm zu der Bewegung der Sterne manchen nützlichen Vorschlag machen.»

\*

Der Deputierte in seiner Rede:  
«Die Gefängnisverwaltung verfügt mit ihren fünfzehntausend Sträflingen über dreißigtausend Armpaare!»

\*

Gustav Mahler war bei einem Fest, und ein Bekannter fragte ihn, wer die Dame sei, die gerade vorüberzantete.

«Das ist eine Witwe.»

«Ja? Nun, es ist doch ein wenig komisch, eine Witwe tanzen zu sehen!»

«Wenn es nur nicht die eigene ist», meinte Mahler.

\*

Ein Jäger zog auf die Jagd nach Grizzlybären. Drei Tage später kam er ohne Beute heim.

«Du hast wohl die Spur verloren?» fragt ihn ein Freund.

«Nein, nein, ich habe die Spur sehr

gut verfolgen können.»  
«Und warum bist du dann umgekehrt?»  
«Die Spur war mir zu frisch», lautet die Antwort.

\*

Ein Graf von Charolais erschoß einen Dachdecker, nur weil es ihm Spaß machte, den Mann vom Dach fallen zu sehen. Ludwig XV. begnadigte den Grafen, sagte aber zu ihm:

«Ich werde auch jeden begnadigen, der Sie erschießt!»

\*

Zwei Landstreicher sitzen im Mittleren Westen in einer Schenke und trinken. Nach dem fünften Glas sagt der eine zum Wirt:

«Das muß ich Euch aber doch lieber gleich sagen – zahlen kann ich nicht!»

Da nimmt der Wirt das Telefon, läßt sich verbinden und fragt:

«Ist dort das Krankenhaus? Halten Sie ein Bett bereit! In zehn Minuten wird ein übel zugerichteter Strolch eingeliefert.»

Da sagt der zweite Landstreicher: «Wartet doch! Bestellt gleich auch ein Bett für mich!»

\*

Zwei alte Damen beschlossen, eine kurze Reise mit dem Flugzeug zu unternehmen.

«Sie bringen uns aber heil zurück», sagte die eine zum Piloten.

«Gewiß, Madame», erwidert er. «Bisher habe ich noch nie einen Passagier oben gelassen.»

\*

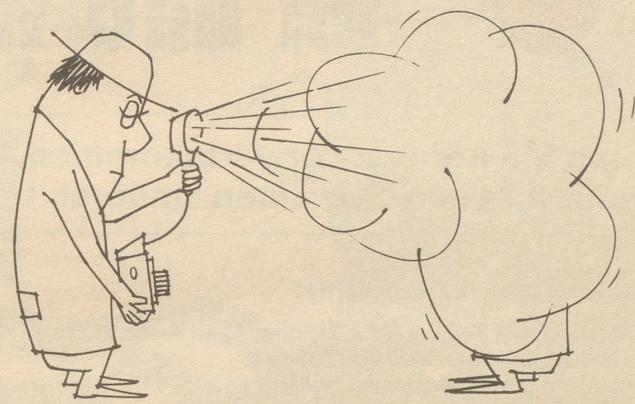
Chirurg im Kolleg: «Und jetzt, meine Herren, legen Sie das Messer weg und nehmen Sie die Finger zur Hand!»

\*

Aus einer französischen Zeitung: «Ein Unglücksfall, der schlimme Folgen haben konnte, hat das Quartier du Temple in Aufregung versetzt. Ein Dackdecker hatte das Gleichgewicht verloren und fiel vom sechsten Stockwerk auf die Straße. Zum Glück haben zwei Frauen, die auf dem Trottoir plauderten, den Sturz gemildert. Der Dachdecker konnte unversehrt aufstehen. Man zittert, wenn man daran denkt, daß, ohne diesen glücklichen Zufall, der Dachdecker ums Leben gekommen wäre. Die beiden Frauen waren auf der Stelle tot.»

\*

Als im Krieg die meisten jungen Männer in Hollywood einrücken mußten, meinte Adolphe Menjou: «Jetzt werden einige unserer Haupt-



darstellerinnen zum ersten Mal gleichaltrige Männer als Partner haben!»

\*

«Sie waren in London, Mr. Smith? Haben Sie auch den Buckinghampalast gesehen?»



«Ja, ja, wissen Sie – nach unsren Kinos, unsren Tankstellen und unsren Wurstständen macht er ja keinen großen Eindruck.»

\*

Ein Besitzer eines französischen Revolutiontribunals pflegte bei den Verhandlungen zu schlafen; nur wenn an ihn die Reihe kam, sein Verdict abzugeben, weckte man ihn, und er rief grundsätzlich: «Köpfen!»

Einmal machte man ihn darauf aufmerksam, daß es sich um eine strittige Wiese handelte. So rief er denn:

«Eine Wiese? Mähen!»

Mitgeteilt von n. o. s.

#### Verwandtes

Makrelen, Makronen und Makaroni, Makaroni und Maroni, das klingt alles so ähnlich, es sind aber ganz verschiedene Dinge, so verschieden wie Mandarin und Mandarine. Genau so verschieden können auch Teppiche sein, ähnlich klingender Name braucht nicht ähnliche Qualität zu sein. Hervorragende Qualitäten in Orientteppichen aller Provenienzen und Namen finden Sie in grösster Auswahl bei Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich!